

Verhaltenskodex für Freiwillige

Grundhaltung

- Als Freiwillige*r leiste ich einen wichtigen zivilgesellschaftlichen und persönlichen Beitrag zur Integration von Menschen mit Fluchthintergrund.
- Ich bin bereit, mich mit der eigenen Rolle als Freiwillige*r auseinanderzusetzen. Bei Unsicherheiten wende ich mich an den Fachbereich Freiwilligenarbeit.
- Offenheit, Geduld und Empathie helfen mir bei einer Begleitung von Menschen aus anderen Lebensverhältnissen und mit Fluchterfahrung. Ich bin bereit, mich auf mir fremde Situationen einzulassen und Neues kennen zu lernen.
- Ich leiste meinen Einsatz verantwortungsvoll, zuverlässig und verbindlich. Es ist mir bewusst, dass sich mein Gegenüber und die verantwortlichen Stellen auf mich verlassen.
- Ich informiere mich über Hintergründe und Fakten des Asylverfahrens. Dazu nehme ich die von der AOZ angebotenen Informationsangebote für Freiwillige wahr, achte auf Empfehlungen der AOZ und informiere mich in den Medien.

Begegnung auf Augenhöhe

- Ich begegne geflüchteten Menschen mit Respekt und Achtung, gestalte eine persönliche Beziehung auf Augenhöhe und beziehe mein Gegenüber in die Gestaltung der Aktivitäten mit ein.
- Ich sehe die Geflüchteten als Menschen mit vielfältigen Ressourcen, Erfahrungen und Talenten und bin mir bewusst, dass sie über vielseitige fachliche und soziale Kompetenzen verfügen. Sie haben ihr Leben bis vor der Flucht selbstständig und selbstbestimmt gelebt und sind nicht *per se* hilflos.
- Ich gewährleiste religiöse und politische Neutralität und begegne den Geflüchteten mit Toleranz und Respekt. Deshalb verknüpfe ich mein Engagement weder mit Missionierungen noch mit Bekehrungen oder anderen Bedingungen.
- Bei der Begleitung von Geflüchteten achte ich darauf, dass ich ihre Selbstständigkeit stärke und ihre Ressourcen miteinbeziehe (Hilfe zur Selbsthilfe).
- Ich bin mir der finanziellen Eingeschränktheit meines Gegenübers bewusst und wähle günstige oder kostenlose Orte und Aktivitäten für die Treffen aus. Gleichzeitig achte ich darauf, dass das Verhältnis von Einladungen und Geschenken ausgeglichen bleibt. Auch wenn ich finanziell bessergestellt bin, kann es für alle Beteiligten unangenehm werden, wenn das Ungleichgewicht durch wiederholtes Einladen zementiert wird.

Nähe und Distanz

- Ich kommuniziere achtsam und wertschätzend mit geflüchteten Menschen und spreche Erwachsene zu Beginn *per Sie* an. Falls zur *Du-Kultur* gewechselt wird, geschieht das in gegenseitigem Einvernehmen.
- Ich stelle keine persönlichen Fragen zum Fluchthintergrund und zum Fluchtweg. Wenn mir jemand seine Geschichte erzählen will, ist das ein Zeichen von Vertrauen. Ich bin mir bewusst, dass das Erzählen von Erlebtem auf der psychischen Ebene vieles auslösen kann, was ich allenfalls selber nicht auffangen kann. Ich schenke den geflüchteten Menschen Mitgefühl anstelle von Mitleid.
- Ich habe zur Kenntnis genommen, dass der AOZ die Sicherheit und Würde ihrer Klientinnen und Klienten ein zentrales Anliegen ist und sie deshalb für eine Nulltoleranz in Bezug auf sexualisierte Gewalt einsteht. Im Verdachtsfall wende ich mich an den AOZ Fachbereich Freiwilligenarbeit.

Sexualisierte Gewalt

Sexualisierte Gewalt beinhaltet jedes Verhalten mit sexuellem Bezug, das von einer Person unerwünscht ist und sie in ihrer Würde verletzt. Sexualisierte Gewalt ist als Überbegriff zu verstehen und umfasst sexualisierte Grenzverletzungen, sexuelle Übergriffe und sexuelle Ausbeutung.

*Aus dem AOZ Schutzkonzept zur Prävention von sexualisierter Gewalt sind für mich als Freiwillige*r folgende Punkte verbindlich:*

- Private Besuche unternehme ich nur in gegenseitigem Einvernehmen, vereinbart und angekündigt. Ein Treffen darf nicht in Schlafräumen der begleiteten Menschen stattfinden.
- Ich respektiere die emotionalen, körperlichen und sexuellen Grenzen meines Gegenübers.
- Ich bin mir bewusst, dass jede Person körperliche Nähe unterschiedlich bewertet und empfindet. Körperkontakte (Küsschen zur Begrüssung, Umarmung zum Trösten) können schnell zu Missverständnissen führen und sollten vermieden werden. Körperliche Nähe gehört nicht zu meiner Rolle und in den Rahmen der Freiwilligentätigkeit.
- Empathie gehört in der Arbeit mit Geflüchteten zur Grundhaltung. Ich spende Geflüchteten Trost, indem ich in der Situation präsent bin (verbal, Blickkontakt, zuhören). Mitfühlen allein ist bereits eine Handlung.
- Ich spreche von mir aus keine intimen oder sehr persönlichen Themen an (Verhütung, Sexualität, Partnerschaft etc.) und beantworte diesbezügliche Fragen wertefrei und soweit ich kann und möchte.
- Sollte sich aus meinem Freiwilligeneinsatz eine intime Beziehung entwickeln, melde ich dies dem Fachbereich Freiwilligenarbeit. Der formelle Freiwilligeneinsatz würde von der AOZ in diesem Fall beendet werden.

Eigene Grenzen kennen

- Der Kontakt zu geflüchteten Menschen ist bereichernd, kann aber auch intensiv und herausfordernd sein. Ich achte auf mein eigenes Wohlbefinden. Wenn ich spüre, dass ich an meine Grenzen stosse, bespreche ich die Situation möglichst früh mit dem Fachbereich Freiwilligenarbeit.
- Ich bin mir bewusst, dass ich nicht (alle) Probleme lösen kann. Ausserdem weiss ich, dass auch die strukturellen Gegebenheiten (wie Gesetze und Politik), die Integration der geflüchteten Menschen erschweren können.
- Ich betrachte die Situation der Begleiteten realistisch, fördere Eigenverantwortung und mache keine falschen Hoffnungen oder Versprechen.

Datenschutz / Schweigepflicht

- Als Freiwillige*r unterstehe ich ebenso wie die AOZ-Mitarbeitenden der Schweigepflicht. Diese bezieht sich auf alle Informationen über persönliche Umstände der betroffenen Personen sowie auf betriebliche Ereignisse, von denen ich im Laufe meines Engagements Kenntnis erhalte.
- Im E-Mail-Verkehr mit der AOZ dürfen die Geflüchteten im Betreff nur mit ihren Initialen erwähnt werden.
- Wenn ich Dritten von Erfahrungen und Erlebnissen aus dem Freiwilligeneinsatz berichte, achte ich darauf, dass ich keine Namen nenne und keine sensiblen und persönlichen Informationen weitergebe.
- Ich fotografiere oder filme die Geflüchteten nur mit ihrem Einverständnis und veröffentliche keine Fotos oder Videos der Begleiteten in den sozialen Medien. Presseberichte, inkl. Zitate und Fotos, bedürfen der Zustimmung der Abteilung Kommunikation und gesellschaftliche Diversität der AOZ.
- Die Datenschutzbestimmungen gelten auch nach Beendigung des Freiwilligeneinsatzes.